

Erfahrungsbericht EFA 2008

Markus Hochegger

Alpbach – ein kleines verschlafenes Bergdorf in den Tirol Alpen. Treffpunkt für internationalen Gedankenaustausch mit angesehenen Experten aus allen Disziplinen. Treffpunkt für ein weltweites tolerantes Miteinander ohne Titel und Distanzen. Treffpunkt für Teilnehmer aus der ganzen Welt ohne politische Konflikte und Differenzen. – Das ist Alpbach!

Die Anreise verlief ohne Probleme, aber das vollgepackte Auto wurde die letzten 15 Kilometer der Serpentina Richtung Alpbach von einem Gütlewagen angeführt – wir wussten dass wir richtig sind. Nach einem kurzen Check-In im Congress Center Alpbach ging die Suche nach der Unterkunft los. Die Häuser sind zwar beschriftet, aber neben Haus Nr. 230 ist Nr.653 und daneben 320. Schlussendlich fanden wir unsere Pension doch ohne Probleme und begannen mit einer Erkundung unserer Heimat Alpbach für die nächsten 2 ½ Wochen.

Das Europäische Forum Alpbach beinhaltet eine Seminarwoche und diverse Symposien. Bei der Seminarwoche wählte ich ein deutschsprachiges Seminar zum Thema Wirtschaftsforschung und –politik und das zweite zum Thema Transatlantic Relations in englischer Sprache. Diese Seminare wurden von internationalen Experten geleitet und wurden trotz hohem Niveau immer auch humorvoll und locker gestaltet. Insbesondere herrscht in Alpbach immer eine informelle lockere Atmosphäre, in der auch bis weit in den Abend hinein mit Experten diskutiert werden kann – wo hat man sonst diese Möglichkeit? Des Weiteren besuchte ich noch das Networking Seminar mit Experten aus Brüssel (z.B.: Prets, Rübiger, ...), das Politische Symposium mit österreichischer politischer Elite (z.B.: Gusenbauer, Molterer, ...) und das Wirtschafts – Symposium mit österreichischer wirtschaftlicher Elite (z.B.: Raidl, Baha, Wais, ...).

Nach den Seminaren gab es oft Plenarveranstaltungen zu den verschiedensten Themenbereichen und auch einige selbstorganisierte Kamingespräche mit Experten (Professoren, Botschaftern, ...) in kleineren Runden.

Aber auch die Abendgestaltung kam natürlich nicht zu kurz. Unvergessene lange Nächte im Partykeller des Hotels Alphof oder in irgendeinem Restaurant haben den Schlafkonsum auf wenige Stunden pro Nacht reduziert. Und ich muss ehrlich sagen, wenn man nichts auslässt - Seminar, Plenum, Kamingespräche und das allabendliche Zusammensitzen mit Freunden aus aller Welt – ist Alpbach sehr anstrengend und fordert auch einmal einen freien Vormittag um zu schlafen.

Unvergessen werden mir meine Mitbewohner der Pension bleiben – Hannes aus Österreich, Elnur aus Aserbaidschan, Alexander und Sergei aus der Ukraine und last but not least Sezgin aus der Türkei. Ich glaube ohne diese internationale WG hätte ich nicht so viele interessante und nette Leute kennengelernt.

Abschließend möchte ich mich beim Club Alpbach Burgenland und dessen Sponsoren bedanken, die mir den Besuch des Forums ermöglicht haben. Um es mit den Worten von Dr. Erhard Busek zu sagen: Mich hat der „Spirit of Alpbach“ angesteckt und ich kann es nur jedem empfehlen selbst einmal Teil dieser Veranstaltung zu sein.